

Trotz Dauerregen nicht ins Wasser gefallen Internationaler Imkerkongress startet mit viel Besucherinteresse

Schwäbisch Gmünd, 12.09.2014: Heute morgen begann mit der offiziellen Eröffnung der 88. Kongress deutschsprachiger Imker in der Landesgartenstadt Schwäbisch Gmünd. Trotz Regenwetters fanden bereits am ersten Tag viele Besucher den Weg in die Kongresshalle, in der neben dem Fachprogramm auch die Teilnehmerländer, verschiedene Organisationen und Verbände sowie Verlage an ihren Ausstellungsständen informierten.

Bereits am Vortag hatte der Präsident des Deutschen Imkerbundes, Peter Maske, mit einer Reihe geladener Gäste und bereits angereisten Besuchern die Fachausstellung bei einem Rundgang besichtigt, die sowohl im Congress-Center als auch in der nahe gelegenen Schwerzer-Halle und dort aufgestellten Zelten ihren Platz gefunden hat, Leider bekamen die Fachaussteller dort die schlechten Wetterbedingungen zu spüren. Sie hoffen, dass sich morgen, dem voraussichtlich besucherstärksten Tag, das Wetter bessert und deutlich mehr Imkerinnen und Imker den kurzen Fussweg vom Congress-Center zur Schwezer-Halle unternehmen werden.

Zur offiziellen Eröffnung heute waren u. a. Dr. Clemens Neumann, Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, Gisela Splett, Staatssekretärin im Ministerium für Verkehr und Infrastruktur Baden-Württemberg und einzige Hobbyimkerin im Staatsministerium, und Oberbürgermeister Richard Arnold anwesend.

Prof. Bernhard Surholt aus Münster und Dr. Katja Jacot aus der Schweiz führten mit ihren Vorträgen am Vormittag in die Thematik „Bedeutung der Bienen für die Natur“ ein und schilderten anschaulich die veränderten Lebensbedingungen, die diese heute vorfinden.

Am Nachmittag wurde bereits das erste Reizthema diskutiert: Welchen Einfluss haben Pflanzenschutzmittel auf die Imkerei. Diese Frage stellten sich fünf Referenten aus der konventionellen Landwirtschaft, dem ökologischen Landbau, der chemischen Industrie, der Bienenwissenschaft und dem Naturschutz. Zuerst bezogen sie in Kurzreferaten Stellung zum Thema, danach in einer Podiumsdiskussion, bei der auch das Publikum kritisch hinterfragte, ob der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln und die gesetzlichen Vorschriften zu deren Zulassung und Anwendung den heutigen realen Bedingungen entsprechen und ausreichend sind.

Morgen werden bei zwei weiteren Diskussionsrunden die Themen Varroa und Nahrungsmangel im Fokus stehen.

Kontakt: Petra Friedrich, E-Mail dib.presse@t-online.de, Tel. 0163/2732547